

TRAUMPROJEKT

Ein Forumtheater über ...

- ... die Suche nach Intensität und Selbstverantwortung.
- ... Brücken und Abgründe zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.
- ... das Risiko, Träume nicht wahr werden zu lassen.



Idee und Gesamtleitung: Dagmar Kossow, Stephan Nabholz
Fachliche Beratung: Magie Scheuble, Kurt von Arx
Regie: Heinz Gubler
Textfassung: Jan Weissenfels
Spielleitung: Stephan Nabholz
Schauspiel: Dagmar Kossow, Jan Weissenfels,
Michèle Hirsig, Samuel Eisenring

Kontakt: Stephan Nabholz, 044 361 55 33, stephan.nabholz@hispeed.ch

Träume und Visionen

Einen Traum, eine Vision zu haben gehört zum Menschsein. Darin stecken Potential und Kraft. Das eigene Potential zu entfalten, die eigenen Träume wahr werden zu lassen, ist Pionierarbeit: lebendig machend, einzigartig und lohnend.

Intensität und Risiko

Wir sehnen uns nach Intensität. Das Bedürfnis nach Risikosituationen, ja rauschhaften Erfahrungen ist ein urmenschliches. Gerade für Jugendliche ist es schwierig, in einer Gesellschaft, die einseitig auf Sicherheit ausgerichtet ist und wenig Freiraum lässt für eigene Experimente, Grenzen zu überschreiten und damit den Umgang mit Risiko zu erlernen.

Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit

Wieviel Risiko nehmen wir auf uns, um unsere Träume wahr werden zu lassen? Die Erfahrung, dass man selber und jederzeit etwas tun kann, um im eigenen Alltag etwas zu verändern, fördert die Selbstwirksamkeitserwartung. Mit Grenzen konfrontiert zu werden, lässt die Selbstverantwortung wachsen.

Begegnung der Generationen

Was tun mit unseren Träumen? Die Auseinandersetzung mit den Traum-Fragen, die sich in jeder Lebensphase neu stellen, erhöht das Verständnis unter den Generationen. Die Träume von Jugendlichen und Erwachsenen unterscheiden sich, auch die Strategien, wie sie damit umgehen. Haben sie einen gemeinsamen Kern?

Das Stück dreht sich um zwei Jugendliche am Anfang ihres Berufslebens und um zwei Erwachsene in ihrer zweiten Lebenshälfte.

Thomas. Der Vater mit eigenem Unternehmen - er arbeitet hart für den wahr gewordenen Traum.

Isabelle. Seine Frau, die ihm geholfen hat dabei. Es ist Zeit, nach eigenen Träumen zu fragen.

Sandra. Die Tochter, auf dem Sprung ins eigene Leben - wohin? So viele Türen stehen offen!

Marcel. Lernender im Familienbetrieb. Lieber will er Fussballstar werden.

Forumtheater – Das Publikum spielt mit!

Das "Traumprojekt" schafft mit den Mitteln des interaktiven Theaters eine Plattform für eine intensive Auseinandersetzung mit den genannten Themen. Dabei geht es einerseits um die Verwirklichung des individuellen Lebenssinns, andererseits um die Realisierung des eigenen Potentials im Rahmen der real existierenden heutigen Gesellschaft.

Es bietet Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit, den Wert ihrer Träume zu erkennen und Risiken abzuschätzen, die sie auf ihrer Reise eingehen.

Forumtheater bietet einen Zugang zum Thema, in dem die Theorie sich mit der Praxis in idealer Weise verbindet. Im Forumtheater wird «stopp» gerufen, wird die Situation im Spiel verändert um neue Türen zu öffnen. Es wird mitgespielt, zugeschaut und viel gelacht. Aufatmen ist erlaubt.

Nutzen

Das "Traumprojekt" greift Szenen aus dem (Berufs-)Leben auf, in denen die TeilnehmerInnen sich und ihre Konflikte wieder erkennen. Es entstehen Energie und Motivation zur konstruktiven Veränderung.

Das Forumtheater "Traumprojekt" führt zu tatkräftigen Antworten. Wer teilnimmt, erhält mehr Klarheit darüber, in welche Richtung der Lebensweg führen soll.

Wir empfehlen, die Impulse und Erkenntnisse aus einer Forumtheater-Veranstaltung systematisch aufzunehmen und weiter zu bearbeiten. Die Fachleute unseres Netzwerkes unterstützen Sie dabei.

Einsatzmöglichkeiten

Für Firmen und Verbände

- Sowohl in der beruflichen Bildung wie im Fortbildungsbereich mit Mitarbeitenden, Auszubildenden und Kaderleuten setzt das „Traumprojekt“ Impulse und fördert das gegenseitige Verständnis.
- Zu Seminaren und Tagungen in den Bereichen Standortbestimmung, Berufsberatung, Lebens- und Laufbahngestaltung leistet das Traumprojekt einen packenden und aktivierenden Beitrag.

Für Berufs- und Kantonschulen

- Bringen Sie Lehrpersonen, Eltern und Jugendliche im Rahmen von Elternabenden und Projektveranstaltungen miteinander ins Gespräch. Die Auseinandersetzung mit Lebensentwürfen fördert das gegenseitige Verständnis und den Respekt.

Für Gemeinwesenarbeit / Quartierentwicklung / Elternarbeit

- Die Vorstellungen über Träume und die damit verbundenen Risiken sind weit gefächert und gelten als Privatsache. Gerade in diesem „privaten“ Bereich ist die Unsicherheit gross, Wertvorstellungen klaffen weit auseinander und sorgen für Konflikte. Hier kann „Traumprojekt“ einen wichtigen Beitrag zum Dialog zwischen den Generationen, verschiedenen Gruppierungen und Interessenvertretern leisten.

Rahmenbedingungen für die Aufführungen

- Ab 20 bis maximal 200 ZuschauerInnen
- Insgesamt ca. 2 Stunden Spieldauer, kann nach Bedarf angepasst werden.
- Minimale Spielfläche: 5 x 7 Meter (Bühne nicht notwendig)